

Gwendolyn Glühwürmchen®

und ihre Freundinnen und Freunde

Übersetzung in
einfache Sprache durch

 **capito**
Niederösterreich

LESEPROBE

in einfacher Sprache
Level LL-A2



Der Rumpeldibumzug

Text: Barbara Füreder-Kitzmüller
In Zusammenarbeit mit

LEKTORAT  GENAU

Zeichnungen: Barbara Füreder-Kitzmüller
Philipp Pamminger



BF
Füreder®



Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte
vorbehalten. Keine unerlaubte Vervielfältigung,
Verleih, Vermietung, Aufführung, Sendung!

A3792X

Gwendolyn Glühwürmchen fliegt gut gelaunt herum.

Dabei schaut sie sich an, wie es rund um ihren neuen Arbeitsplatz aussieht.

Beim Fliegen singt sie: „Dum-di-dum da-dum, wir KriKras ziehen um!“

Am Vormittag sind die KriKras wirklich sehr fleißig gewesen.

Aber Gwendolyn denkt trotzdem: Wahrscheinlich müssen sie noch einmal in der alten Höhle übernachten.

Denn in der neuen Höhle ist noch viel zu tun.

Gwendolyn will gar nicht daran denken, was sie noch alles sauber machen müssen.

Plötzlich hört sie eine ärgerliche Stimme: „He, du da! Sing nicht so falsch!“

Gwendolyn schaut auf den Boden.

Dort steht eine Ameise vor einem Tor in einer hohen Stein-Mauer.

Die Mauer ist rund um einen Ameisen-Haufen.

An einigen Stellen hat jemand merkwürdige Zeichen an die Wand geschrieben.

Die Ameise starrt zu Gwendolyn hinauf.

Das Glühwürmchen will landen.

Aber die Ameise fuchtelt aufgeregt mit ihren Armen herum und ruft: „Halt! Hier kannst du nicht landen. Das ist Ameisen-Land. Hier dürfen andere Tiere nicht hinein!“

Gwendolyn hat keine Angst. Denn sie glaubt, dass die Ameise selbst Angst hat.

Aber Gwendolyn landet lieber nicht, sondern sagt: „Beruhige dich. Ich will euch nichts tun. Ich fliege nur ein bisschen herum und sehe mich um.“

Da ist die Ameise erleichtert. Sie lässt ihre Arme sinken und schaut sich schnell um.

Dann flüstert sie: „Na gut, du darfst landen. Aber sei leise! Die anderen Ameisen sollen dich nicht gleich bemerken.“

Gwendolyn wundert sich: „Warum denn? Wenn ich andere Ameisen sehe, fliege ich einfach schnell wieder weg. Die können mir gar nichts tun.“

Dabei beginnt ihr Glühwürmchen-Popo zu leuchten.

Die Ameise erschrickt, und Gwendolyn schaltet ihr Licht wieder ab.

Denn sie hat verstanden: Die Ameise hat gar nicht Angst um Gwendolyn.

Nein, sie hat Angst um sich selbst.

Sind denn die anderen Ameisen so böse?

Die Ameise hat Gwendolyns Gedanken erraten.

Die Ameise erklärt: „Ich darf nicht mit anderen Tieren sprechen. Das ist ein Befehl von unserer strengen Königin. In unserem Ameisen-Staat müssen alle das tun, was die Königin sagt. Und die Königin will nicht, dass uns jemand von unserer Arbeit ablenkt. Aber eigentlich bin ich neugierig und möchte wissen, wie die Welt außerhalb unseres Ameisen-Haufens aussieht!“

Die Ameise macht eine kurze Pause. Dann flüstert sie weiter: „Zum Glück hat die Königin einen Berater, der meine Neugier versteht.“

Er hat mich auf diesem Arbeitsplatz am Rand des Ameisen-Landes eingeteilt. Manchmal kommen Fremde vorbei, und dann kann ich mit ihnen reden. Aber das kommt nicht oft vor.“

Gwendolyn hat Mitleid mit der Ameise.

Sie gibt ihr die Hand und sagt: „In Zukunft können wir öfter herkommen und mit dir plaudern. Wir sind die neuen Nachbarn und wohnen da drüben in der kleinen Fels-Grotte. Ich heiße Gwendolyn Glühwürmchen.“

Die Ameise sieht glücklich aus und fragt: „Ihr seid unsere Nachbarn? Ich habe nun mehrere neue Tiere in meiner Nähe?“

Gwendolyn nickt. Sie erzählt der Ameise über ihre Freundinnen und Freude.

Sie erzählt auch, was sie machen und wo sie leben und warum sie in eine neue Höhle umziehen.

Die Ameise staunt. Sie hat noch nie etwas von Computern, von Internet oder von GeBos gehört.

Die Ameise kennt eigentlich nur ihre kleine Ameisen-Welt und sonst gar nichts.

Da wird die Ameise sehr traurig. Tränen laufen über ihre Wangen.

Sie weint: „Ach, ich würde euch so gerne einmal besuchen. Ich will all diese Sachen in Wirklichkeit sehen. Aber ich kann hier nicht weg!“

Gwendolyn denkt nicht lange nach. Sie meint: „Ach was, ich werde das schon machen. Du kannst uns sicher bald besuchen kommen.“

Aber dann erkennt sie: Dieses Versprechen war ein großer Blödsinn!

Wenn sie das Versprechen nicht halten kann, wird die Ameise schrecklich enttäuscht sein.

Dabei findet Gwendolyn die Ameise sehr nett!

Die Ameise fragt: „Wirklich, das willst du für mich tun?“
Sie weint fast, weil sie sich so sehr freut.

Gwendolyn schämt sich und schaut der Ameise nicht in die Augen.

Sie sagt nur leise: „Ich muss jetzt zu meiner Gruppe zurück.
Wir haben heute noch viel zu tun.“

Sie fliegt ein Stück weg, aber sie kommt gleich wieder zurück.

Sie fragt: „Wie heißt du überhaupt?“

Die Ameise antwortet: „A3792X.“

Gwendolyn ist überrascht: „A3792X? Was ist denn das für ein komischer Name?“

A3792X versteht nicht, was Gwendolyn meint. Er ärgert sich ein bisschen und zuckt mit den Schultern. Denn für den Ameisen-Buben ist der Name ganz normal.

Gwendolyn fliegt davon, und A3792X schaut ihr lange nach. Er würde gern mitfliegen.

Plötzlich sieht er weit weg ein helles Licht blinken. Das Licht kommt von einem Glühwürmchen-Popo. Der Popo gehört Gwendolyn. Sie hat eine Idee.

Gwendolyn denkt an eine Regel bei den KriKras:

„Wenn ihnen ein Licht aufgeht,
beginnen Augen zu leuchten.“

Und Gwendolyn möchte, dass die Augen der Ameise vor Freude leuchten.